

Von: Sascha Hannemann [mailto:Sascha.Hannemann@Alzheimer.Berlin]

Gesendet: Donnerstag, 2. April 2020 12:34

An: unsere MitarbeiterInnen

Betreff: Update zur Lage der AAI

Wichtigkeit: Hoch

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

ich möchte heute die Gelegenheit nutzen und Ihnen die wichtigsten Punkte der derzeitigen Lage kurz darstellen. Zunächst bitte um Ihr Verständnis, dass ich bislang nichts habe von mir hören lassen. Ich kann Ihnen nur versichern, dass ich jeden Tag mehrere Mails mit Aktualisierungen zur Situation hätte versenden können. Um die ohnehin herrschende Verunsicherung nicht noch zu verstärken, habe ich für mich beschlossen, erst zu schreiben, wenn Klarheit von Seiten des Gesetzgebers und der Leistungsträger herrscht, wie auf die derzeitigen Herausforderungen reagiert werden wird.

Die gute Nachricht vorab: Die bis vor wenigen Tagen noch akut drohende Insolvenz ist aufgrund der in Aussicht stehenden Staatshilfen, Dank der eingegangenen Spenden und der von uns sofort eingeleiteten Maßnahmen vorerst abgewendet!

Ich werde zunächst auf die einzelnen Leistungsbereiche eingehen und anschließend darstellen, welche Auswege aus der momentanen Situation gefunden werden konnten.

Bevor ich jedoch damit beginne, möchte ich Ihnen allen meinen Dank übermitteln. Es ist nicht selbstverständlich, dass wir gemeinsam so schnell und unkompliziert auf die Einschnitte reagiert haben und alle Mitarbeiter an der Bewältigung mitarbeiten, auch wenn das für den/ die Einzelne(n) finanzielle Einschnitte bedeutet. Also ein großes Dankeschön und Kompliment an Sie alle. Bedanken möchte ich mich auch explizit bei Frau Zischner und Frau Keller-Plogmann, die mir in dieser schwierigen Zeit halfen und helfen, den Kopf klar zu behalten und gemeinsam an der Findung von tragfähigen Lösungen zu arbeiten.

Wie Sie alle wissen, hat uns die Covid-19-Pandemie schwer getroffen; all unsere Leistungsbereiche sind von massiven Einschränkungen betroffen. Im Einzelnen bedeutet das:

1. Tagespflege

Unsere Tagespflege ist seit dem 18.03.2020 im Notbetrieb. Das bedeutet konkret, dass wir maximal sechs Gäste betreuen, um die behördlichen Vorgaben und Abstandsregelungen umsetzen zu können. Wir betreuen derzeit nur Gäste, deren Angehörige in systemrelevanten Berufen arbeiten oder solche, deren Versorgung anderweitig nicht sicherzustellen ist. In der Realität bewegen wir uns bei einer Belegung von durchschnittlich nicht einmal 5 Gästen pro Tag. Das bedeutet einen Umsatzrückgang gegenüber Februar von weit mehr als 50%.

2. Betreuungsgruppen/ Angehörigengruppen

Aufgrund der behördlichen Kontaktverbote und Schließungen der Einrichtungen, in denen unsere Betreuungsgruppen, Angehörigengruppen und zeitgleiche Betreuungscafés stattfinden, sind alle Gruppen bis auf weiteres geschlossen. Umsatzrückgang 100%.

3. Aktivierende Einzelbetreuung

Wir hatten zunächst versucht, anstatt der Gruppenbetreuungen und der Tagespflege verstärkt Einzelbetreuungen anzubieten. Ab sofort gelten hier jedoch folgende Einschränkungen:

- a. BetreuerInnen, die aufgrund ihres Alters (70+) oder aufgrund von chronischen Atemwegserkrankungen zu den Hochrisikogruppen laut RKI gehören, dürfen bis auf weiteres keine Betreuungen mehr durchführen. Mir ist klar, dass einige das für sich und für die Erkrankten, die nun nicht mehr betreut werden können, als sehr ungerecht empfinden. Allerdings ist hier der Gesundheitsschutz der betreffenden Mitarbeiter deutlich wichtiger als die Einschränkungen, die der Wegfall der Betreuungen mit sich bringt. Ich sehe es daher als meine Pflicht als letztendlich Verantwortlichen an, das Risiko für jeden Einzelnen so gering wie möglich zu halten und bestmöglichen Schutz zu gewährleisten. Ich halte diese Entscheidung daher für unumgänglich.
- b. Alle übrigen BetreuerInnen besuchen nur noch eine/n Demenzkranke(n), um eine potentielle Weiterverbreitung einer möglichen Infektion zwischen den Betreuten vorzubeugen. Das bedeutet nicht etwa ein Demenzkranke pro Tag, sondern ein Demenzkranke pro Person.

Wir verzeichnen durch diese Maßnahmen im Bereich AEB einen Umsatzverlust von mindestens 75%. Es werden voraussichtlich nur noch 320 Be-

treuungsstunden pro Monat geleistet werden können. Ich behalte mir jedoch vor, in Abhängigkeit der täglichen Fallzahlentwicklung hier auch weitgehende Einschränkungen bis hin zur vollständigen Einstellung der Einzelbetreuungen anzuordnen. Außerdem werde ich es akzeptieren, wenn BetreuerInnen darum bitten, aufgrund des Infektionsrisikos nicht mehr eingesetzt zu werden. Niemand wird dienstverpflichtet!

4. Betreute Urlaube

Die betreuten Urlaube nach Burg und Stralsund wurden bereits abgesagt, was ebenfalls einen vollständigen Umsatzausfall bedeutet. In Abhängigkeit der Situation werden wir versuchen, in Abstimmung mit den Hotelbetreibern Nachholtermine für die ausgefallenen Reisen anzubieten. Eine Entscheidung über das Stattfinden desurlaubes in Plau am See vom 1. bis 11.06.2020 werde ich spätestens am 02.05.2020 treffen.

5. Schulungen gem. 45 SGB XI/ Pflegepflichtberatungen gem. 37 III SGB XI

Diese Angebote ruhen derzeit vollständig. Umsatzausfall 100%.

Alles in allem sind uns bedingt durch die Pandemie zwischen **85% und 90% der geplanten Umsätze weggebrochen.**

Wie sich jede(r) denken kann, kann das die AAI nicht dauerhaft verkraften. Uns drohte kurzfristig die Insolvenz und damit die Schließung der AAI gGmbH. Diese Gefahr ist jedoch - wie eingangs bereits erwähnt - bis auf weiteres vorüber.

Die Lösungsansätze im Einzelnen:

- Für die ausgefallenen Umsätze der Tagespflege werden wir zeitnahe Kompensationszahlungen der Pflegekassen erhalten, die uns die Umsatzdifferenz erstatten werden.
- In dieser Woche erhielt ich die mündliche Zusicherung der Senatsverwaltung, dass die Zuwendungen für das Jahr 2020 auch über den jetzigen Bewilligungszeitraum hinaus bis zum Jahresende weitergezahlt werden.
- Unsere Hausbank versorgt uns mit einem Kontokorrentkredit, der ebenfalls die Liquiditätsslage stabilisiert.
- Wir haben Stand heute einen Betrag von fast 25.000 € an Spendengeldern innerhalb einer Woche erhalten. Es ist unglaublich, welche Unterstützung wir von Angehörigen, Vereinsmitgliedern und Sympathisanten erhalten.
- Die Erleichterungen bei der Beantragung und Gewährung von Kurzarbeitergeld und die vollständige Erstattung der Sozialbeiträge bringen den größten Teil der Entlastung mit sich. Ohne diese Maßnahme und Ihre sofortige Bereitschaft, die Kurzarbeitsvereinbarungen zu unterzeichnen, wäre eine Insolvenz zum Ende des Monats April unausweichlich gewesen. Sie alle haben also den größten Teil zum Erhalt Ihrer Arbeitsplätze beigetragen!

All das stabilisiert uns. Niemand kann derzeit in die Zukunft schauen, aber ich bin zuversichtlicher denn je, dass wir die Covid-19-Pandemie gemeinsam überstehen werden und unser Leistungsangebot, das für so viele Menschen so wichtig ist, aufrechterhalten können. Wir werden unser Angebotspektrum gezielt ausbauen und erweitern, um für zukünftige Herausforderungen besser gewappnet zu sein und gestärkt aus der Krise hervorgehen!

Scheuen Sie sich nicht, mich bei Fragen jederzeit zu kontaktieren, ich stehe Ihnen gern zur Verfügung.

Ich wünsche Ihnen allen viel Glück und Gesundheit und bedanke mich nochmals für Ihre Unterstützung und Ihr Verständnis!

Herzliche Grüße
Ihr

Sascha Hannemann, MBA
Geschäftsführer
Alzheimer Angehörigen-Initiative gGmbH
Reinickendorfer Str. 61 (Haus 1)
13347 Berlin
sascha.hannemann@alzheimer.berlin
www.alzheimer.berlin

Alzheimer Angehörigen-Initiative gGmbH
Sitz der Gesellschaft: Berlin
AG Berlin-Charlottenburg ● HRB 124201 B
Geschäftsführer: Sascha Hannemann